



April 1991, Rügen (Familienfoto)

Erwin Stürtz

19.3.1912 – 5.3.1993

Der letzte Kreisbaumeister des inzwischen in den Landkreis Cuxhaven aufgegangenen Kreises Wesermünde war eine der markanten Persönlichkeiten des Naturschutzes des Landes Wursten, der Marsch- und Küstenregion zwischen Bremerhaven und Cuxhaven. Von Amts wegen verpflichtet und darin auch erfolgreich, mit Dienstantritt (1956) eine Trinkwasserversorgung, den Wirtschaftswegebau im Rahmen des Grünen Planes und die großen umfassenden wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Bodenverbesserung (s. Grauwall-Kanal) durchzuführen, versuchte und vermochte er, einen Teil der zwangsläufig entstandenen Schäden und Bedrohungen durch aktive Naturschutzmaßnahmen zu kompensieren. Als langjähriger Vorsitzender der Schutz- und Forschungsgemeinschaft Knechtsand (1975-1990), als Naturschutzbeauftragter des Landkreises Cuxhaven (1977-1990), mit ebenso großem Engagement für den Heimatbund der Männer vom Morgenstern gab er beharrlich, voller Tatkraft und der ihm eigenen unverwüstlichen Fröhlichkeit bis zu seinem selbst gesetzten Abschied sein Bestes. Seine geduldige Vermittlung zwischen Verwaltung und Verbänden muß ausdrücklich gewürdigt werden. 1981 wurde ihm für seine Verdienste in der Wasserwirtschaft und Kulturtechnik die "Karl-Hillmer"-Medaille, 1988 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens des Landes Niedersachsen verliehen. Höhepunkt seiner heimatgeschichtlichen Arbeit war der Aufbau des nunmehr weithin bekannten niedersächsischen Deichmuseums in Dorum.

"Er hat sich durch seine Gradlinigkeit und durch sein Engagement den Respekt aller verdient" (Dr. Höppner, Kreisdirektor, Landkreis Cuxhaven, bei der Beerdigung am 10.3.1993 auf dem Geestemünder Friedhof).

H. Oelke